

# Der Katholische Kirchenchor Heggen

von Hubert Dohle

Der Kirchenchor ist in Heggen der jüngste unter den musischen Vereinen. Aus der Taufe gehoben wurde er Ende 1945 von Heinrich Landers (1877 - 1957), der auch erster Dirigent war. Ihn hatten die Kriegswirren des Jahres 1944 von Essen nach Heggen verschlagen, wo die Familie seiner Tochter und des Schwiegersohnes Otto Sondermann wohnte. Es war das Verdienst von Heinrich Landers, daß schon zu Weihnachten 1945 eine Gruppe von Musikern und Sängern die Christmette in der Pfarrkirche mit weihnachtlichen Vorträgen umrahmte.

Den ersten Stamm des Chores bildeten die Frauen des sogenannten "Chörchens", das schon vor dem Krieg unter Lehrerin Peterkes vorwiegend die kirchlichen Hochzeiten gesanglich begleitete. Männer des Gesangsvereins kamen hinzu. So entstand ein gemischter Chor, der vor allem an kirchlichen Feiertagen im Gotteshaus zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen sang.

Nach zweijährigen regelmäßigen Proben, die jeden Freitag auf dem alten, oberen Schrieners Saal stattfanden, konstituierte sich der Gemischte Chor als Verein. Erster Vorsitzender wurde Karl Baltes, seine Stellvertreterin Agnes Vogt, die auch gleichzeitig Kassiererin war. Willi Otte wählte man zum Schriftführer. 1948 ging die Vereinsführung auf Willi Sprenger über, der mit viel Einsatz und Geschick den Chor zusammenhielt.

Am 8. Mai 1949 wurde der gemischte Chor in "Katholischer Kirchenchor" umbenannt und dem Diözesan-Cäcilien-Verband angeschlossen. Der Vorstand blieb in unveränderter Besetzung im Amt. Leider mußte Heinrich Landers seine erfolgreiche Dirigententätigkeit aus Altersgründen aufgeben.

Sein Nachfolger wurde Hugo Hoffmann (1881 - 1964), ein pensionierter Lehrer, der mit einem Flüchtlingstransport von Oberschlesien nach Heggen gekommen war. Er war ein passionierter Musiker. Als Organist und Chorleiter hatte er sich schon in seiner ostdeutschen Heimat Verdienste erworben. Auf der Flucht befanden sich in seinem Gepäck die Partituren von "Transeamus" und "Heilige Nacht". Da in Heggen keine Noten dieser Lieder zu beschaffen waren, schrieb er sie in mühevoller Kleinarbeit mit der Hand für den gesamten Chor. Diese Noten werden zum Teil noch im Jahre 1997 benutzt.

1956 begann für den Chor eine schwere Zeit. Chorleiter Hoffmann verließ Heggen nach erfolgreicher Tätigkeit, um in Osnabrück bei Verwandten eine neue Heimat zu finden. Die Lücke, die er im Kulturle-

ben des Dorfes und besonders im Kirchenchor hinterließ, konnte nicht so schnell wieder gefüllt werden. Daher konnte der Chor - unter Mithilfe der jeweiligen Vikare - nur in unregelmäßigen Abständen proben und arbeiten.

Als im Jahre 1960 der Organist Eberhard Rinke nach 62-jähriger Tätigkeit sein Amt aufgab, wurde Willi Vascellari sein Nachfolger. Nach einiger Zeit übernahm er auch die Chorleitung. Die Proben fanden wieder regelmäßig statt, und die Zahl der aktiven Mitglieder wuchs stetig.

Neben der Kirchenmusik pflegte man auch das Volkslied und die Geselligkeit. Im damaligen Krankenhaus (heutige Jugendherberge) wurde ein jährliches Adventssingen veranstaltet. Außerdem besuchte der Kirchenchor zahlreiche Freundschaftssingen und nahm im Jahre 1967 zum ersten Mal am Cäcilienfest in Olpe teil. Seitdem besucht der Chor diese Feste regelmäßig, sie gehören zu den musikalischen Höhepunkten im Jahr.

Am 22.09.1968 war der Kirchenchor Heggen selbst Ausrichter des Festes. Bei der Eucharistiefeier in der Pfarrkirche sangen alle Chöre im Wechsel mit dem Heggener Chor das Ordinarium von Heino Schubert. Neben dem Heggener Chor mit seinen 35 Mitgliedern waren 11 Gastvereine aus den Dekanaten Elspe, Olpe und Attendorn mit insgesamt 350 Stimmen vertreten.

Im Jahre 1972 wurde dem Chor ein großes Lob aus Paderborn vom Erzbischof Dr. Degenhardt gespendet. Als er an der hiesigen Pfarrkirche nach umfangreichen Baumaßnahmen die Konsekration vornahm, hatten ihn die Vorträge des Kirchenchores sehr beeindruckt.

Am 27.09.1975 feierte man 25-jähriges Bestehen, ebenfalls in Verbindung mit dem Cäcilienfest. Breit gefächert waren die aus verschiedenen Zeitepochen stammenden Vorträge der 17 Vereine mit zusammen ca. 850 Sängerinnen und Sängern. An dem Fest nahmen die Kirchenchöre Drolshagen, Dünschede, Oberhundem, Thieringhausen, Altenhundem, Bamenohl-Weringhausen, Wenden, Finnentrop, Olpe, Grevenbrück, St. Johannes Bapt. Attendorn, Hünsborn, St. Josef Attendorn, Meggen, Ottfingen sowie die Männerchöre "Cäcilia" Rehringhausen, "Sängerbund" Heggen und der Kinderchor Heggen teil. Im Rahmen eines dreistündigen Programmes begeisterten die einzelnen Vereine in der Schützenhalle die Anwesenden mit ihrem Können. Zuvor hatte der Jubelchor die Eucharistiefeier musikalisch begleitet. Die Orgel spielte Be-

zirks-Kirchenmusiker Breuer, Hüttental. Eine kleine Festschrift wurde herausgegeben, in der sich die Vereinsmitglieder mit 16 Sopran-, 13 Altstimmen, 7 Tenören und 7 Bässen - also insgesamt 43 aktiven Mitgliedern - namentlich vorstellten.

Das Jahr 1976 war für den Chor insofern bedeutsam, als Willi Sprenger nach 28 Jahren sein Amt als Erster Vorsitzender niederlegte. Zum Dank für seine Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger wurde Reiner Wurm, der dieses Amt bis 1983 ausübte. Die stellvertretende Vorsitzende Agnes Vogt gab 1978 ihr Amt nach über 30 Jahren ab. Ihre Nachfolgerin wurde Rosemarie Sondermann; sie blieb bis 1985 im Amt.

Ein bedeutender Tag für alle Chormitglieder war die Uraufführung der sechssätzigen Suite von Musikdirektor Friedrich Deisenroth am 17.05.1980 in der Heggener Schützenhalle. Nach vielen intensiven Proben - z.T. mit dem Komponisten selbst - und in Zusammenarbeit mit dem Heggener Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr und Tambourkorps empfanden es alle Mitwirkenden als eine große Ehre, daß der Komponist gerade sie für die Uraufführung seines Werkes ausgewählt hatte. Dieses Musikstück wurde nochmals beim ersten Bundestreffen der Deutschen Blas- und Volksmusikerverbände in Unna am 23.05.1981 vorgelesen. Eine weitere Aufführung fand am 05.12.1982 im Rahmen des Kulturprogramms in der Finnentroper Festhalle statt.

Nach 25-jähriger wirkungsvoller Arbeit gab Willi Vascellari seine Dirigententätigkeit aus Altersgründen auf. Er wurde zum Ehrendirigenten ernannt, ist jedoch als Sänger und Vizedirigent dem Chor treu geblieben. Im Januar 1987 wählten die Sängerinnen und Sänger Hubert Schulte, Sange, zum Dirigenten. Als stellvertretender Dirigent hatte er schon seit 1965 zur Verfügung gestanden. Im Jahre 1990 umfaßte der Verein 62 aktive und 37 passive Mitglieder.

Im Dezember 1988 und März 1994 fanden in der Finnentroper Festhalle volkstümliche Konzerte statt, an denen neben dem Kirchenchor auch der Gesangverein, das Tambourkorps sowie der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr mitwirkten und zu denen je ca. 700 Zuhörer kamen.

Das 40-jährige Bestehen feierte der Chor am 16.04.1989 mit einer kirchenmusikalischen Festandacht in der Heggener Pfarrkirche sowie einem anschließenden gemütlichem Beisammensein mit Jubilarehrung im Jugendheim.

Mit einer jährlichen "Kaffeestube" und dem anschließenden "Dämmerschoppen" versucht man seit 1988, die Kassenlage aufzubessern, denn mit Monatsbeiträgen von 2 DM sind die Unkosten nicht zu decken.

Das Cäcilienfest am 23.10.1993 fand aus Anlaß des 100-jährigen Pfarrjubiläums in Heggen unter Mithilfe aller örtlichen Vereine statt. Es begann mit einer Festmesse in der Pfarrkirche. Anschließend gaben sich in der Schützenhalle 19 Gastchöre mit 800 Sängerinnen und Sängern ein Stelldichein. Sowohl Präses Schröder in seiner Eigenschaft als Präses der Chorgemeinschaften der Dekanate Attendorn, Elspe und Olpe als auch Dechant und Pfarrer Wiese sprachen den Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz große Anerkennung aus.

Heute - genauer 1997 - setzt sich der Vorstand des Chores wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender ist Roland Winkhoff, der 1983 Reiner Wurm ablöste. 2. Vorsitzende ist Ursula Rameil. Die Aufgabe als erste Schriftführerin hat Irene Krohne, die der zweiten Anegret Schulte aus Hülschotten übernommen. Die Kassengeschäfte verwaltet Angela Dohle, vertretungsweise Monika Hübner. Die Namenstagskasse führt Gisela Schnettler. Frieda Freitag ist erste Notenwartin, Karl Rameil ihr Stellvertreter.

Wenn der Kirchenchor auch vor allem den Chorgesang in der Kirche pflegt, so ist er außerdem sehr engagiert bei der Gestaltung von Dorf- und Pfarrfesten und anderen dörflichen Veranstaltungen. Darüberhinaus kommt auch die Geselligkeit in den eigenen Reihen mit Winterfesten oder mit Ausflügen an Rhein und Mosel oder in Orte des Sauerlandes nicht zu kurz.

Das Chorsingen fördert nicht nur die Gemeinschaft zwischen den Chormitgliedern. Es trägt auch in unserer schnelllebigen Zeit bei Sängern und Zuhörern dazu bei, Entspannung und Besinnung zu finden.

Quellen: Vereinsunterlagen von Marianne Schrage und Willi Sprenger



Der Katholische Kirchenchor Heggen 1975



Der Katholische Kirchenchor Heggen im Juni 1997